

4.19

Swiss **Fireball**

Herbstregatten

Sempach, Kaiseraugst, Romanshorn

SM Hallwilersee
4 Tage...
...4 Läufe

www.fireball.ch



SM Hallwilersee





In dieser Ausgabe:

Editorial: 4

Berichte

Swiss-Cup Sempachersee 5

Italian Nationals 7

Swiss-Cup Kaiseraugst 10

Swiss-Cup Romanshorn 12

Eisbärenpokal Thalwil 18

SM 2019 Hallwilersee 14

Einladung SF GV 20

Nachlese

Maccagno 2. Meinung 22

NA Championships 24

Wichtige Adressen 28

Mitgliedschaft/Impressum 29

Regattakalender 2020 30

Editorial

Liebe Fireball Seglerinnen und Segler

Die Regatta Saison ist zu Ende und unsere Boote gehen in den Winterschlaf. Zeit um sich ein paar Gedanken zu machen. Wir hatten doch ein wunderschönes Regatta-Programm in der vergangenen Saison. Doch verliert das Regattasegeln offenbar an Attraktivität. Für die Qualifikation zur Berechtigung der Austragung einer Schweizermeisterschaft haben wir in diesem Jahr gerade mal 50 zählbare Boote über die Startlinie gebracht, wobei von Swiss Sailing 90 Boote gefordert werden. Das heisst, dass wir uns nicht qualifiziert haben! In der Saison 2018 hatten wir die Qualifikation mit 94 zählbaren Booten gerade noch knapp geschafft. Einmal dürfen wir die Qualifikation verpassen, das heisst im nächsten Jahr können wir nochmals eine SM austragen, aber zweimal hintereinander die Qualifikation zu verpassen bedeutet, dass die Klasse nicht mehr zur Austragung einer SM berechtigt ist. Also, wenn wir weiterhin einen offiziellen Fireball Schweizermeister in unserer Klasse haben wollen, müssen wir in der nächsten Saison zwingend die geforderte Limite erreichen.

Der Regattaplan für das nächste Jahr ist bereits im Forum unserer Webseite publiziert (und auf Seite 30 dieser Gazette abgedruckt, die Red.). Bitte schaut euch das Programm an, plant diese Termine in eurem Jahresplan ein und kommt an die Regatten. Denkt daran, dass an einer Regatta mindestens 15 Boote teilnehmen müssen, damit sie überhaupt für die Qualifikation zählt. Wir sind wirklich auf jeden einzelnen von euch angewiesen.

Wir sind nicht ganz alleine mit diesen Problemen. Ausser den Optimisten haben sämtliche Bootsklassen abnehmende Teilnehmerzahlen. Dieses Jahr haben sich nur die Klassen Blu26, Dolphin 81, Finn, J/70, Lacustre, Laser 4.7, Laser Radial, Optimist, Star, Surprise, Windsurf Slalom, Windsurf Kursrennen und Yngling qualifiziert.

Macht euch bitte Gedanken darüber, was wir für Voraussetzungen schaffen müssen und was jeder einzelne von uns tun kann, dass wir eine attraktive und lebendige Bootsklasse bleiben.

Fireball fast, fun, friendly

Euer Präsi Ernst



Swiss-Cup Sempachersee 14./15. Sept.

12 Boote, 0-1 Bft, aus Nord, 3 Läufe, Podest: K.Venhoda/ S.Zaugg, C.Mermod/R.Moser, K.Liechti/ G.Ernst



Der Wind war besser angesagt als er am Samstag war, die Boote waren bereit, um Richtung Sursee zu schleppen. 15008 hatte scheinbar keine Lust, pünktlich am Start zu sein. - ? - Als wir dort angelangt waren, gab es ein ‚Hüchli‘ Wind, um einen einigermaßen gelungenen Lauf hinzukriegen. Zweiter und dritter Lauf wurden kurzfristig korrekt verkürzt. Danach wurden wir wieder zum feinen Freibier und zu Ruedis aufgeregter Schlüssel-Suche zurückgeschleppt. Mit durstgelöschtem Hals und wiederaufgefundenem Autoschlüssel begaben wir

uns ins neu umgebaute Clubhaus zu den 3-saucigen Spaghetti. Wir hatten Appetit und festeten bis etwa 22.30 Uhr. Danach gingen wir ins verbotene Bett...?

Am Morgen standen wir auf und der dunkelgrüne VW Bus bekam zuerst einen ZS, weil er sich über die Nacht zum Kran herunterbewegt hat. - ? - Dann frühstückten wir in aller Ruhe. 0 Bft! Alle machten ihren Fireball segelklar und warteten auf den Wind. Doch der Wind hatte uns einen kleinen Streich gespielt. Ganzer Morgen 0 bis 3 Knoten, nichts für eine Regatta. Um etwa 13 Uhr kam die Flagge N über A nach oben, wir konnten zusammenpacken. Gemütlich gingen wir noch baden und an die Rangverkündigung.

Danach mussten wir uns wieder nach Hause begeben. Herzlichen Dank der Crew von Sempach und hoffentlich bis bald!

Ein Bericht von Tobli SUI 15088 LiLibelle



Bilder: YC Sempachersee



Resultate

Rang	SEGELNR	STEUERMANN/-FRAU	CREW1	1.Wf	2.Wf	3.Wf	Punkte
1	SUI 14897	Kurt Venhoda	Sonja Zaugg	1	1	3	5.00
2	SUI 14799	Claude Mermod	Ruedi Moser	2	3	1	6.00
3	SUI 15146	Kurt Liechti	Gabriela Emst	4	4	5	13.00
4	SUI 14752	Christina Härdi	Thomas Stalder	8	7	2	17.00
5	SUI 14589	Chantal Suri	Myrlin Tappolet	5	5	9	19.00
6	SUI 14739	Beat Baumann	Lea Baumann	11	2	8	21.00
7	SUI 15088	Lilly-Anne Brugger	Tobias Venhoda	9	9	4	22.00
8	SUI 14802	Giovanoli Gian Andrea	Giovanoli Susanne	10	6	6	22.00
9	SUI 14594	Mianne Erne	Manuela Liechti	3	8	12	23.00
10	GER 14508	Jörg Nolle	Roger Leemann	6	11	7	24.00
11	SUI 14863	Ines Wäspi	Philipp Koebel	7	10	11	28.00
12	SUI 15008	Emst Schneibel	Beni Flück	DNS	12	10	35.00



TEDAG Dichtungstechnik
und Industribedarf AG

Ihr **Innovations Partner**

**Dichtungssysteme – von
der Idee zum Endprodukt**

www.tedag.ch

+41 52 212 06 45

info@tedag.ch

CH-8400 Winterthur

Campionato Italiano Piombino 20.-22. Sept.

Die Italienischen Meisterschaften – ein Muss

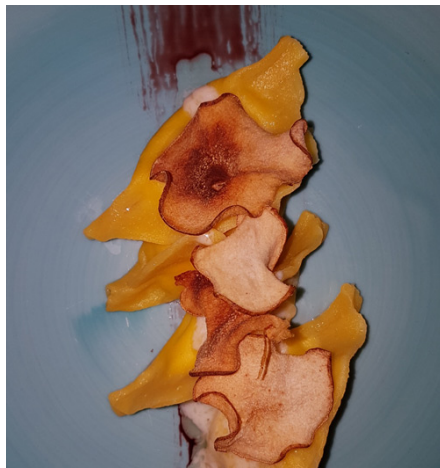


Klar, wenn die Schwägerin italienische Wurzeln hat, kommen wir um das Campionato nicht drum rum, auch wenn wir die einzigen SUI sind. Neu und positiv ist, dass ich in den Genuss des italienischen Pfeils, allerdings des weissen und damit nicht wirklich schnellen Pfeils komme. Der italienische ÖV hat sich vor allem mit dem Roten Pfeil ((Freccia Rossa) kräftig ins Zeug gelegt, ich entscheide mich aber, gemächlich der Küste entlang durch die Cinque Terre zu fahren, und ohne Umsteigen von Mailand bis fast nach Piombino zu gondeln. Dort werde ich von Cedric und Feli herrlich entspannt (sie haben grad eine Woche Ferien in der Toscana hinter sich), abgeholt.

Nach Bezug des Hotelzimmers mit Seesicht (wenn man einen langen Hals

macht, ist das tatsächlich möglich!) spazieren wir in die Stadt. Überraschung! Piombino ist also tatsächlich nicht nur hässlicher Hafen mit urigen Rostskulpturen, sondern richtig italienische Stadt mit stolzem Castello und ganz florentinisch anmutendem Palazzo comunale, und natürlich einer Unmenge an netten italienischen Osterias, Pizzerias und Bars entlang der Flaniermeile. Nach entsprechendem Apero finden wir etwas wirklich Spezielles, um Cedis Geburtstag gebührend zu feiern. Nach dem 5-gängigen Überraschungsmenu und voll mit lokalen Spezialitäten sorgt der Weg nach Hause für einen guten Beginn der Verdauung, sodass wir uns unbesorgt ins Bett legen können.

Am nächsten Morgen ist die Marina voller Leben! Drei tschechische Boote, 19 Italiener und wir sind eifrig am Aufräumen und Einschreiben. Rundum alte und neue Freunde, nicht zuletzt der charismatische Clubpräsident des elbanischen Segelclubs in Rio Marina, der letztes Jahr ständig rührend um unser Wohlbefinden besorgt war! Auch für Feli wird gesorgt. Sie wird von Daniele Liberati angeheuert, der mit 3 Booten aber nur 4 Leuten angereist ist. Umsichtig wird sie eingekleidet.



Beim Einwassern dann die Überraschung: Es gibt keine Wasserungsrampe im ganzen Hafen! Mit kleinen Holzkeilen für die Treppe und einem Schwimmfloss haben die findigen Organisatoren eine aufwändige Lösung gesucht, aber dank der vielen Hände wird die Flotte, vorsichtig Boot um Boot, von den Helfern erfolgreich eingewassert.

Draussen erwartet uns die Seebrise, und wir geniessen die Wärme und den langsam auffrischenden Wind. So ist Segeln in Italien: 25°C Luft, 22°C Wasser und 10 bis 12 kn Wind, einfach paradiesisch. Einzig unseren dritten im Bunde vermischen wir etwas: Fuchur liegt noch immer auf der Kante, gut verpackt mit seinen 8 Kollegen im Container in Kanada. Und mit Ciucci finden wir nicht den optimalen Speed, und so fahren uns die Tschechen locker um die Ohren. Feli wird vorsichtig ins Regattawesen eingeführt und verfolgt das Geschehen von hinten, denn Daniele hält schon beim Start nichts vom Drängen.

Macht nichts, wir sind ja auch wegen der Freundschaft hier und die geniessen wir abends beim grosszügig bestückten Buffet im Appartamento, das die Italiener gleich oberhalb der Marina gemietet haben. Etwas später kommen dann die Tschechen mit ihrem Bier, aber bis dahin haben wir bereits ausgiebig vom Wein, und natürlich Prosciutto, Salsiccia und einer Vielfalt von Formaggi und der Pasta gekostet. Der Bauch ist damit nicht leichter als gestern, der Weg ins Bett aber auch nicht viel kürzer.

Am Samstag zeichnet am Morgen eine ganz sanfte Brise von Elba her das flache Wasser. Dennoch hieven uns die helfenden Hände kurz nach 10:00 Uhr ins Wasser, und wir dümpeln Richtung Startschiff. Kaum ziehen etwas stärkere Strömli übers Wasser, lässt uns das Komitee starten und wir pokern uns (natürlich!) auf die falsche Seite! Hmm, dafür hätten wir auch in der Schweiz



bleiben können, das ist unser Fazit im Ziel.

Interessanterweise dreht der Wind nach weiterem Gedümpel dann aber doch auf «unsere» Seite, nur halt etwas zu spät. Aber immerhin können nun noch 2 Läufe mit beinahe Trapezwind gesegelt werden. Mit einem Frühstart im 3. Lauf verscherzen wir uns die letzte Chance auf einen guten Rang und lernen so halt auch mal die Italiener der hinteren Ränge kennen. Feli wird dafür gebadet und Daniele erschrickt dann an Land, als sich herausstellt, dass das ihre erste Kenterung im Leben ist!

Abends sind wir nun vom Club ins Ristorante der Marina geladen: Ein sehr schönes 4-Gang Menu erwartet uns: «antipasto» mit Meerfrüchten, «primo piatto» mit «penne alle vongole», «secondo piatto» mit einem schönen Fisch und schlussendlich ein «dolce» ganz ohne Meergeruch. Tja, ich fürchte, dass da einige Tschechen anschliessend noch eine Pizzeria aufsuchen mussten.



Am Sonntag Morgen beschliessen wir einstimmig, das Zmorga, statt auf der herrlichen Terrasse direkt über dem Meer, drinnen einzunehmen. Es ist be-

Campionato Italiano

deckt, regenschwangere Wolken verdüstern den Himmel und ein erschreckend kalter Wind peitscht das Wasser zu schaumgekrönten Wellen. Aber schon bevor wir unser Zimmer geräumt haben, beruhigt sich das Ganze. Dennoch treffen wir im Hafen auf einen wild gestikulierenden Haufen Italiener. Segler und Komiteemitglieder beraten sich lautstark, was mit der angesagten Vorwarnung für den Nachmittag zu unternehmen sei. Für uns wärs klar: sofort auslaufen und den Wind geniessen, solange er segelbar bleibt, dann können gut nochmals 2 vielleicht sogar alle 3 Rennen gefahren werden, bevor der Scirocco wirklich aufdreht. In Italien sind solche Entscheidungen aber nicht so einfach. Es wird weiter palavert, mit den ersten Tropfen vom Himmel unter Dach gezügelt, aber immer noch mit Lust diskutiert.

Wir halten uns raus, bringen ins Trockene, was trocken ist und beobachten, wie Milan und Filip, die Sieger von gestern,

ihr Schiff abriggen. Bald folgen Jiri und Jakub, sie haben alle 14 Std Autofahrt vor sich. Bei uns sind es nur gut 9, aber auch wir beschliessen nun, dem Beispiel zu folgen und können so das Meiste schön trocken abbauen, denn die paar Tropfen haben sich, wohl von der vielen heissen Luft aus dem Palaver, schnell wieder verflüchtigt.

Die Preisverteilung, die mit Karaokevorträgen des Komitees (vorher) und appetitlichen Antipasti (nachher) eingerahmt wird, ist ein letzter echt italienischer Höhepunkt, dann heisst wieder Abschied nehmen.

Italien wie immer, immer wieder anders, aber einfach schön!

**Christina
und Cedi
Ciucetto
SUI 14657**



Bilder: Cedi und Christina

Resultate

Rank	NumVel	Timoniere	Prodiere	R1	R2	R3	R4	R5	R6	Totale
1	CZE15131	CAP	PROCHAZKA	(4.0)	3.0	2.0	1.0	1.0	1.0	8.0
2	CZE15141	PARUZEK	KOSVICA	(5.0)	1.0	1.0	2.0	2.0	3.0	9.0
3	CZE 15109	KORANOVA	KORAN	8.0	6.0	3.0	10.00	3.0	2.0	22.0
4	ITA 14382	ZORZI	BORDON	2.0	2.0	8.0	8.0	(9.0)	5.0	25.0
5	SUI14657	HAERDI	LANDERER	1.0	8.0	4.0	(16.0)	5.0	14.0	32.0
6	ITA 14895	BORZANI	BRESCIA	7.0	7.0	7.0	(12.0)	10.0	4.0	35.0
7	ITA 14932	LEONE M.	LEONE G.	6.0	5.0	(16.0)	4.0	14.0	9.0	38.0
8	ITA 14919	VARAGLIOTI	COCUZZA	3.0	(DSQ)	10.0	7.0	4.0	15.0	39.0
9	SLO 14985	FIGLIO R.	FIGLIO G.	9.0	12.0	(15.0)	3.0	15.0	7.0	46.0
10	ITA 14303	MAERO A.	MAERO M.	11.0	9.0	11.0	6.0	(17.0)	11.0	48.0
11	ITA 14953	MINONI	BETTIATI	13.0	(14.0)	6.0	14.0	7.0	10.0	50.0
12	ITA 12754	BORDON	TONELLI	14.0	11.0	(17.0)	9.0	8.0	8.0	50.0
13	CZE 14949	VIRY	MATEV	10.0	4.0	9.0	(17.0)	11.0	16.0	50.0
14	ITA 14010	PIZZORNO	CHIARAMONTE	12.0	10.0	(14.0)	5.0	13.0	13.0	53.0
15	ITA 15054	PALERMI	CURCIO	16.0	(DSQ)	5.0	18.0	12.0	6.0	57.0
16	ITA 3	MANZI	ANNESE	18.0	15.0	13.0	11.0	6.0	(OCS)	63.0
17	ITA 14491	MONOSILIO	GANIMEDE	15.0	13.0	12.0	(19.0)	16.0	12.0	68.0
18	ITA 13119	TENTONI	QUAREGNI	17.0	16.0	18.0	(20.0)	18.0	17.0	86.0
19	ITA 13763	PREGLIASCO	VALFREDINI	19.0	17.0	(20.0)	15.0	19.0	18.0	88.0
20	ITA 11545	CUROTTI	PATRONE	(21.0)	18.0	19.0	13.0	21.0	20.0	91.0
21	ITA 14670	LIBERATI	AZZILONNA	20.0	19.0	21.0	(22.0)	22.0	21.0	103.0
22	ITA 14762	PECCHENINO	RONDELLI	(DNS)	DNS	DNS	21.0	20.0	19.0	108.0
23	ITA 11670	SGALAMBRO	LUNGO	22.0	20.0	22.0	(23.0)	23.0	22.0	109.0

Swiss-Cup Kaiseraugst 28./29. Sept.

Es war wieder mal soweit: eine Heimregatta bei meinem Club in Kaiseraugst.



Für Ines und mich war es die erste Teilnahme unter dem Patronat Koebel-Koebel und wir wurden sogar gleich im zweiten Lauf mit Rheinwasser getauft. Angemeldet waren 9 Boote und die Windprognosen waren mehr als vielversprechend mit der Tendenz zu eher Zuviel des heiligen Elementes.

Schon sehr früh war der gemeldete Wind mehr als präsent und nach dem Skipper-Meeting wurde sehr zügig gestartet.

Die Bedingungen waren optimal mit viel böigem Wind und Sonnenschein. Dabei starteten am Samstag 8 von 9 Booten und wir segelten 6 relativ kurze Regatten. Bei zunehmendem Wind und einer Windstärke von 4 bis 5 Bft. in den Böen wurden alle Teams stark gefordert und uns



brachte eine Böe an der Luv Tonne beim Spibergen zu Fall. Nach der Regatta entstand natürlich die hitzige Diskussion, ob

es ein Steuerfrau-Fehler oder eine unberechenbare Böe war.....

Dank Christoph haben wir jedoch wunderbares Filmmaterial aus der Drohneperspektive und wir konnten somit das Geschehene rekonstruieren.

An liebevoll gedeckten Tischen durften wir uns nun auf einen köstlichen Rollschinken mit Kartoffel- und grünem Salat freuen.

Nach einem gemütlichen Abend im Clubhaus suchten wir unser Dachzelt auf und versuchten, den Schlaf zu finden. Leider legte die nahegelegene Fabrik eine Nachtschicht ein und so herrschte konstanter Produktionslärm.

Nach einigem Hin und Her entschloss sich Ines, hinter das Steuer zu sitzen und wir (ich noch oben die Leiter haltend) fuhren mit aufgeklapptem Dachzelt durch die Wohngegend Richtung Parkplatz vor dem Altersheim.

An diesem Abend hatte dort ein Oktoberfest stattgefunden und einige späte, trinkselige Gäste waren noch auf dem Heimweg. Diese staunten nicht schlecht und amüsierten sich ab unserem Gefährt. Freundlich, wie ich bin, winkte ich ihnen beim Vorbeifahren im Pyjama von oben her zu, und ich denke, der eine oder an-

Swiss-Cup Kaiseraugst

dere glaubte kurz, dass er zuviel getrunken hatte oder vielleicht an eine Fata-morgana?

Am Sonntagmorgen gab es ein Frühstück im Clubhaus mit einer grossen Auswahl von köstlichen Dingen. Gegen Mittag liefen wir bei wenig Wind aus, der aber schon gegen Ende des ersten Laufes deutlich abnahm.

Somit hatten wir nur einen Lauf am Sonntag, total aber schöne und spannende 7 Läufe an diesem Weekend.

Vielen herzlichen Dank an alle, welche tatkräftig auf dem Wasser und an Land mitgeholfen haben, um dieses geniale Regattawochenende zu ermöglichen.

Philipp Koebel auf Hurricane SUI 14863



Bilder: Christof Hausammann mit Drohne

Resultate

Rang	Sail Number	Name	R1	R2	R3	R4	R5	R6	R7	Net Pts.
1	SUI 14897	Kurt VENHODA Sonja ZAUGG	(2)	2	1	1	1	1	1	7
2	SUI 14589	Damian SURI Chantal SURI	DNF	4	2	6	4	2	2	20
3	SUI 14594	Mianne ERNE Manuela LIECHTI	(DNF)	3	3	4	3	3	DNF	26
4	SUI 14658	Damian STRITTMATTER Tseten ARYA	1	1	6	2	(DNS)	DNS	DNS	30
5	SUI 14863	Ines KOEBEL Philipp KOEBEL	3	8	4	3	7	5	(DNF)	30
6	SUI 15008	Ernst SCHNEIBEL Beni FLÜCK	4	5	5	5	5	6	(DNC)	30
7	SUI 15088	Lilly-Anne BRUGGER Tobias VENHODA	5	(7)	7	7	6	4	3	32
8	SUI 14896	Richard SCHELLER Linus EBERLE	(DNF)	6	RET	8	2	7	4	37
9	SUI 14880	Christof HAUSAMMANN Claudia HOFMANN	(DNS)	DNS	DNS	DNS	DNS	DNS	DNF	60

Schneibel DinghyTech

für Jollensegler

Beratung

Service

Reparaturen

Zubehör

Schneibel DinghyTech
 Industriestrasse 7a
 8620 Wetzikon
 +41 44 945 15 70
 info@sdyt.ch
 www.sdyt.ch

Allen, Clamcleat, Harken, Holt, Liros,
 Marlow, Protect Tapes, Ronstan, Sandiline,
 Seasure, Seldén, Spinlock, Wichard, Zhik, ...

Herbstregatta Romanshorn 5./6. Okt.

Endlich war wieder mal Wind angesagt an einer Punktmeisterschaft.



Zumindest für Samstag, leider verbunden mit garstigem Wetter. Maja wollte auch wieder einmal dabei sein, ansonsten hielt sich der Aufmarsch mit 10 Booten in Grenzen. Bei zunehmendem Wind und Vorwarnung freuten sich die sturmerprobten Teams darauf, endlich wieder einmal im Trapez stehen und unter Spi über Wellen gleiten zu können. Die ängstlicheren hissten dafür nur zögerlich ihre flatternden Segel. Maja mutete sich bei ihrem Comeback zur Erleichterung aller ein erstes Mal in ihrer Segelkarriere so viel Wind nicht zu, worauf Monika ihren Platz schweren Herzens (?) Thomas, dem Vorschoter von Maja, überliess, welcher hochofrenet war, nicht vergebens nach Romanshorn gekommen zu sein. Melanie und Michael verzichteten, weil Michael Pikettdienst hatte – schade, die beiden hätten den Wind gut im Griff gehabt –, und Chantal war ebenfalls noch angeschlagen von einem Autounfall am Vortag, so dass auch ihr Boot mit Manuela an Land blieb.

Auch in unserem Boot kam es zu Diskussionen, welches Rake nun angezeigt sei. Susanne meinte (ziemlich unlogisch), dass Rake 4 bedeute, dass definitiv zu starker Wind für uns herrsche, und dass Rake 3 genüge, ich wiederum argumentierte, dass wir auch noch 5 und 6 hätten, und wir mit dem 4 das Boot ja gut beherrschen.

Zugegeben, auch ich musste mich an den

für dieses Jahr ungewohnt starken Wind gewöhnen. Der Grund, dass wir vor dem letzten Lauf auch in den Hafen flohen, wie zuvor drei weitere Boote, war aber nicht mehr der Wind, an dem wir unterdessen Spass hatten, sondern die Kälte, die in unsere Glieder fuhr während den langen Wartezeiten zwischen den Läufen, trotz Tröcheler und 3 Lagen darunter.

Die Gründe für die Wartezeiten hat Ruedi schon in seinem Bericht auf der Homepage genannt. IT beschleunigt nicht immer, das weiss jeder, der sich schon über seinen Computer geärgert hat. Die vielgepriesenen Robobojen denken auch noch nicht selbst und müssen richtige Anweisungen bekommen, wo sie nun hinmüssen. Zudem sind sie offenbar so empfindlich bei Berührungen, dass jedem, der sie rundet, geraten ist, genügend Abstand zu nehmen, weil es in unserer Klasse, bei der an der Leetonne jeder meint, noch überlappt zu haben und der Gegner vom Gegenteil überzeugt ist, schnell einmal zu Rammmanövern



kommen kann.... Auch wir hatten diese Diskussion mit Kuk und Sonja. Gnädigerweise liess er uns aber nach gegenseitigem Protest doch noch passieren. Allerdings war in diesem Moment die defekte Roboboje schon längst durch ein Schlauchboot als Ersatzbahnmarke ersetzt (mit dem abgerissenen oberen roten Teil der Boje an Bord).

Eigentlich sind die drei Boote, die im 4. Lauf noch regattierten, obwohl den ganzen Tag gut segelbarer Wind wehte, ein

Herbstregatta Romanshorn

Armutszeugnis für unsere, in früheren Zeiten so stolzen und vor Energie strotzenden Fireballsegler, welche die Kielbootkapitäne belächelten. Aber eben, auch wir werden älter und können weiterhin stolz sein auf unsere Segelkünste, wo andere in unserem Alter mit einer Bettflasche vor dem Kamin sitzen.

Die ersten vier Plätze in den ersten drei Läufen waren fast immer gleich verteilt. Als Ausnahme verbuchten Kuk und Sonja im ersten Lauf aber einen Laufsieg, worauf sie beide stolz sein können bei diesen Windverhältnissen.

Urs und Thomas konnten wir aber nur in Schranken halten, weil sie im ersten Lauf nach der zweiten Luvtonnenrundung zuerst zielstrebig in Richtung Leetonne segelten anstatt zur Entlastungstonne – in der Ausschreibung Raumtonne genannt – und dann umkehren mussten. Dank seines dritten Ranges im letzten Lauf kamen sie doch noch bis auf einen Punkt an uns heran – und wieder einmal

in diesem Jahr brachte uns unser Kampf den Schreibplatz.....

Nochmals Dank an den Yachtclub Romanshorn für das Bier und die traditionellen Weisswürste, was die Stimmung der vom Regattaanlass enttäuschten Segler deutlich anhob. Wir sind natürlich froh um jeden Club, der bereit ist, mit viel Aufwand und Freiwilligenarbeit jedes Jahr für uns da zu sein, und hoffen, dass sich der Club durch das diesjährige Pech (shit happens) und das Gemurre einiger Segler nicht abhalten lässt, weiterhin für uns jedes Jahr einen guten Event zu kreieren.

Gian-Andrea und Susanne Giovanoli SUI 14802



Bilder: YC Romanshorn

Resultate

Rang	Segelnummer	Namen	R1	R2	R3	R4	Total
1	SUI 14799	Mermod / Moser	2	1	1	1	3
2	SUI 14897	Venhoda / S. Zaugg	1	2	2	2	5
3	SUI 14718	S. Zehnder / Stalder	3	3	3	DNC	9
4	SUI 14802	Giovanoli / S. Giovanoli	4	4	4	DNC	12
5	SUI 14975	Düscher / Böhm	7	5	5	3	13
6	SUI 14594	M. Erne / Venhoda T.	6	6	6	DNC	18
7	SUI 15146	Liechti / G. Ernst	5	DNC	DNC	DNC	27
8	SUI 14589	Ch. Suri / M. Liechti	DNC	DNC	DNC	DNC	33
8	SUI 14921	M. Suter / -	DNC	DNC	DNC	DNC	33
8	SUI 14960	M. Lederer / Schäfer	DNC	DNC	DNC		33



SM 2019 Hallwilersee 16.-20. Okt.

Mittwoch: Am Nachmittag noch schnell essen, und dann gings ab nach Beinwil am See.



Dort erwartete uns das Vermessen und Melden und die wunderschönen Säcke, die Manu gezeichnet hat. Danke Manu! Leider gab es ein Boot, das seine Messbriefe und Versicherungszettel vergessen hatte... Mit einem wundervollen Sonnenuntergang gingen wir ans Nachtesen. Um ca. 23.30 Uhr waren wir im Bett, bereit für einen schönen Segeltag mit 4 Läufen.

Da ich im Regattabüro mit dem Entgegennehmen der Meldungen beschäftigt war, delegierte ich das Vermessen von Segel und Boot an Tobias. Obwohl er das noch nie gemacht hat, meisterte er das bestens und liess sich auch nicht von den Spezialwünschen des Vermessers beirren. Somit war alles vorbereitet, um ab Donnerstag in die erste Hälfte des Teilnehmerfeldes der Schweizermeister-

schaft zu fahren. Das hatte Tobias gegenüber der Regionalzeitung vor der Meisterschaft als Ziel angegeben. Noch fand ich das doch etwas hoch angesetzt...

Donnerstag: Alle restlichen Teilnehmer trafen noch am Donnerstag ein, die meisten bevor die Vermessung und das Meldebüro schlossen. Als alle Boote aufgestellt waren, wurde um 12.30 Uhr die Schweizer-Meisterschaft durch Peter Meyer offiziell eröffnet. Die Wettfahrtleitung sagte, um ca. 15 Uhr auslaufen. Doch leider vergebens, denn der Wind fiel wieder zusammen. So gab es am Donnerstag keine Wettfahrt, doch ein Versuch war es wert gewesen. Als wir wieder am Land waren, baute sich bei mir gewisse Nervosität auf, nicht wegen dem Wind, sondern wegen des entdeckten Schlüssels des schönen Volvos. :)

Wir gingen nach dem Verräumen der Boote an das versprochene Freibier! Zuvor verlorste Manu jedoch noch ein Goldvreneli sowie 12 Bier-Humpen, die durch die Tschechen gesponsert wurden! Danach gingen wir an den Pastaplausch, welcher von mir aus gesehen 15 Franken wert war! :) Man konnte es, wie immer, mit euch lustig haben!

Freitag: Der Tag begann für mich schon, als ich durch die Sonne, die in meinen Anhänger drang, aufgeweckt wurde.



Dann ging es ans Frühstück, um einen für den Tag zu stärken. Die Wettfahrtleitung versuchte, einen Lauf hinzukriegen. Doch dies gelang nicht, weil der Wind ständig drehte. Statt zu segeln, testeten wir die Haribo-Gummibärchen aus dem Goody-Bag.

Das Frage-Antwort-Spiel „Wänd mer no eis nã?“ „Jo, mer nänd no eis!“ bezog sich bei uns somit nicht auf das abendliche Freibier, sondern auf die sicher im Spisack verstaute Gummibärchen. Zu viele Gummibärchen gepaart mit zu wenig segeln führte bei der älteren Teamhälfte allerdings zu Bauchweh und dem Verzicht auf weitere Gummibärchen. Dies wiederum freute die jüngere Teamhälfte, die dann alleine noch fleisig eins genehmigte.

Dann war dieser Tag zum Segeln vorbei. Wir gingen dann wieder an das heissgeliebte Freibier. Wir machten uns schon Sorgen, dass es keine gültige SM gäbe. Aber mal abwarten.... Wir gingen zum Nachtessen und durften Lukas' Bericht von Kanada noch anhören, ihr hattet ja eine super WM, hatte ich erfahren! Danach durfte ich noch ein paar Volvo-Verkaufs-Gespräche durchführen. Als wir alle müde waren, warfen wir uns ins warme oder kalte Bett.

Samstag: Heute durfte ich schon Morgensport tun: Mit dem Velo den Berg hinauffahren, um im Volg einzukaufen. Meine Familie liess ich noch ein bisschen schlafen. Als wir das feine Zmorge genossen hatten, hiess es schnell: aus-



laufen!

Der Regen motivierte die Segler allerdings nicht, diesem Ruf Folge zu leisten. Als der Wettfahrtleiter uns definitiv auslaufen liess, musste ich Tobias zuerst suchen. Und wo fand ich ihn? Im Volvo. Bei einem Verkaufsgespräch. Wo denn sonst?

Das Auslaufen lohnte sich. Wir brachten einen schönen Lauf bei Südwind hin! Als kurz nach dem zweiten Start der Wind zusammenkrachte, wurde der angefangene Lauf rechtzeitig abgebrochen. Nach etwa einer Stunde Wartezeit kam doch noch der Nordwind! Wir konnten drei weitere, gut gelungene Läufe durchführen! Nach dem vierten Lauf waren wir alle froh, dass dies doch eine gültige SM gibt!

Fürs Team LiLibelle war der Tag äusserst erfolgreich. Ganz nach Tobias' Ankündigungen erreichten wir meistens einen Platz in der ersten Hälfte. Im letzten Lauf wurden wir sogar dritte. Ich wusste nicht so recht, freut sich Tobias nun mehr über das gute Resultat oder über die Tatsache, dass Kuk und Sonja drei Plätze hinter uns ins Ziel gekommen sind. Nach etwas Nachrechnen merkten wir plötzlich: Das könnte eng werden. Das sechste Schweizer-Team muss nämlich den Bericht schreiben!

Nach dem verdienten Freibier, begaben wir uns ins Seehotel, um es dort gemütlich, toll und lustig zu haben und den offiziellen Seglerabend der SM zu veressen und zu verfesten! Es gab eine sehr

feine Suppe, einen gelungenen Aargauer Zwetschenbraten und zum süssen Abschluss zwei Öpfelchüechli und eine Vanillecreme. Herzlichen Dank für das fein ausgesuchte Menü! Nach vielen lustigen Momenten, ging wieder ein Tag zu Ende.

Sonntag: Beim letzten Frühstück trafen wir uns auch heute pünktlich zum Skippermeeting. Doch heute stellten wir die Boote vergebens auf, denn der Wind zeigte sich aus allen Richtungen – blieb aber nicht lange genug, um einen Lauf zu ermöglichen. Um genau 13.16 Uhr schoss die Wettfahrleitung die SM 2019 endgültig ab. Mir war das eigentlich egal, denn ich war zufrieden mit der Rangliste! :)

Wir begannen sofort die Boote zu verräumen, denn pünktlich um 14.30 Uhr fand die Rangverkündigung statt. Claude kam schon in Badhose ins Zelt zum Rangverlesen. Als die diesjährigen Schweizer-Meister Claude Mermod und Ruedi Moser nochmals spüren durften, wie kalt der Hallwilersee wirklich ist, war die SM 2019 schon bald zu Ende. Noch alles gepackt, verladen und nach dem Verabschieden noch nach Hause gefahren!

Herzlichen Dank für diese unvergessliche SM am Hallwilersee!



Schlusswort an alle :

Liebe OKs, Helfer, Fotografen, Sponsoren, usw. der Fireball SM 2019, viereinhalb wunderbare Tage sind leider zu Ende gegangen...

Wir hatten es auf dem See ernst und kampftartig, an Land lustig, gemütlich und einfach toll. Ich danke euch nochmals vielmals für diese SM, die ihr organisiert habt. Es ist nicht selbstverständlich, dass man einfach so eine so gute SM ‚hinschmettert‘. Dafür möchte ich euch einfach nochmals „Danke 1000 mal“ sagen.

Bei mir sind und bleiben das viereinhalb unvergessliche Tage mit euch tollen Fireball-Seglern, OKs und Helfern.

Ich freue mich schon auf nächstes Jahr!
Herzlichen Dank nochmals!

**Tobias und Lilly-Anne auf
LiLibelle SUI 15088**



Resultate

Rang	Sail Number	Name	R1	R2	R3	R4	Punkte
1	SUI 14799	Claude MERMOD / Ruedi MOSER	(1)	1	1	1	3
2	CZE 15082	Martin MUDRA / Dominik DRAGON	3	(11)	4	2	9
3	SUI 14897	Kurt VENHODA / Sonja ZAUGG	(7)	3	2	6	11
4	SUI 14952	Hans Ulrich BACHER / Brigitte MAUCHLE	5	(15)	3	4	12
5	SUI 14495	Regula BAUMGARTNER / Stefan SCHÄRER	9	2	5	(11)	16
6	SUI 14589	Damian SURI / Chantal SURI	(10)	5	7	5	17
7	SUI 15088	Lilly-Anne BRUGGER / Tobias VENHODA	8	(16)	8	3	19
8	GER 14508	Jörg NOLLE / Roger LEEMANN	2	4	14	(17)	20
9	SUI 14975	Urs DÜSCHER / Patrick KOHLER	4	10	(11)	9	23
10	SUI 15146	Kurt LIECHTI / Gabriela ERNST	6	6	(13)	13	25
11	SUI 14921	Christina HÄRDI / Cedric LANDERER	(19)	8	6	12	26
12	ITA 14382	Carlo ZORZI / Mattia BORDON	11	7	(12)	8	26
13	SUI 14594	Mianne ERNE / Clay POULSON	(15)	13	9	7	29
14	SUI 14718	Selina ZEHNDER / Christian STALDER	(12)	9	10	10	29
15	SUI 14896	Richard SCHELLER / Linus EBERLE	(16)	12	15	15	42
16	SUI 14726	Lukas KLIER / Manuela LIECHTI	17	14	(19)	14	45
17	SUI 14880	Christof HAUSAMMANN / Claudia HOFMANN	14	(17)	16	16	46
18	SUI 15008	Ernst SCHNEIBEL / Bernhard FLÜCK	13	(18)	18	18	49
19	SUI 14890	Gery SAUER / Meret JUCKER	(20)	19	17	20	56
20	Z 12616	Jean-Pierre WEBER / Arjanita BERISHA	(24) DNF	20	21	19	60
21	SUI 14658	Damian STRITTMATTER / Tseten ARYA	18	(24) UFD	20	24 DNC	62
22	SUI 15063	Markus MEINL / Daniel HAUETER	21	21	(22)	21	63
23	SUI 14802	Gian Andrea GIOVANOLI / Susanne GIOVANOLI	(24) DNC	24 DNC	24 DNC	24 DNC	72



Eisbärenpokal Thalwil 6./10. Nov.

Spätherbstliche Stille und eine gewisse Intimität unter der Nebeldecke,



das versprach dieses Wochenende, als ich im Zug dem Zürichsee entlang zu- ckelte. Wieder einmal hätte ich völlig entspannt anreisen können, denn mich erwartete ein fertig aufgerigetes Boot und das warme Nest in Zürich war auch schon versprochen. Danke Roger und Claudia!

Aber meine Stimmung war (einmal mehr!) gerade völlig gekippt, denn aus Kanada war ein Mail gekommen, dass unser Container nicht auf den versprochenen Frachter verladen werde, denn der lege noch am Sonntag wieder ab, und bis dann waren die Zollformalitäten nicht zu erledigen.

So hatte Roger die schwierige Aufgabe, mich wieder auf den Boden zu holen und mit der Segelwelt zu versöhnen.

Das brauchte einige Zeit und ich hühner- te wohl an die 10 mal zwischen Boots- hafen und Club hin und her, bis mein Kopf soweit gelüftet war, dass ich auch wieder normal funktionierte und sogar einen Teil der SF-Vorstandssitzung mit- bekam.

Erst auf dem Wasser fiel die Unruhe wirklich von mir ab. Das spiegelnde Wasser glättete auch die inneren Wogen, Se Sonbull mit seinem schönen Holzdeck und natürlich Roger taten ein Übriges.

So waren wir bereit, als der erste Start- schuss fiel. Nur glättete sich auch die Seeoberfläche sehr schnell wieder und wir merkten zu spät, dass nun auf der rechten Seite etwas mehr Druck vorhan- den war. So blieben wir, immer im Ab- wind aller andern, am Ende der Flotte bis zur Luvtonne. Unter Spi hatten wir nun die Chance, das Lüftchen von Backbord zu nutzen, während sich die Spitze Rich- tung Steuerbord schlich. Aber bis zur Leetonne hatten sich die Verhältnisse wieder umgekehrt, da nützte auch keine Innenposition mehr etwas. Auch der 2. Lauf verlief ähnlich, nur dass wir nach dem Abkürzungssignal ziemlich ratlos waren, wo jetzt tatsächlich die Ziellinie verlaufe. Schlussendlich waren wir ein- fach gut beraten, möglichst schnell Rich- tung Hafen zu segeln, was allenfalls iden- tisch mit der Ziellinie war, denn es war schon bedrohlich dunkel geworden.



Eisbärenpokal Thalwil

Der Vorteil kurzer Tage sind die langen Abende, wo beliebig Zeit bleibt, sich in der warmen Dusche auf den fleischigen Abend im Restaurant Grundstein zu freuen. Danke fürs Reservieren Manu! Dort genossen wir neben dem schönen Rehpfeffer auch das Auffrischen der alten Bekanntschaft mit Renneckes. Sie hatten beschlossen, ihren fleissig in England gesegelten Lucky Eddie im Zürichsee zu entsalzen, bevor er zu Hause in Köln ins Winterlager geht.

Am Sonntagmorgen war der Genuss von Wärme und Aussicht im Clubhaus bald jäh zu Ende, Wenn nicht dieses Strüml, dann wohl keines mehr heute, das war die Devise von Rennleiter Oli Berchtold. Er sollte Recht behalten. Er verdrückte sich bis ganz ans Küsnachter Ufer und wir konnten ihm kaum folgen. Endlich dort angekommen, schob uns tatsächlich mal dieses, mal jenes Lüftchen vom Süden dann wieder vom Westen her durcheinander. Einmal kam es sogar zum Startprozedere bis fast zum Startschuss, aber dann war wiederum Schluss. Gegen Mittag wurden die Häuchlein seltener und die Fireballer neigten immer mehr



dem linken Ufer zu. Und so erlöste uns das Komitee mit einem vorläufigen AP über H. Aber Aiolos hatte kein Erbarmen mehr und so konnten die Fireballs nach dem Trocknen in den paar scheuen Sonnenstrahlen definitiv für den Winter verpackt werden.

Herzlichen Dank an die Thalwiler Crew, die bestimmt genauso kalte Hände und Füße hatte wie wir, aber jedes Jahr wieder bereit ist, uns den Eisbären aufzubinden... ääh zu überreichen!

Christina auf SUI 14508 Se Sonbull and se Faserbull

Bilder: Carsten Soerensen

Resultate

Rang	Sail Number	Name	R1	R2	Total
1	SUI 15146	Kurt LIECHTI Gabriela ERNST	1	1	2
2	SUI 14594	Mianne ERNE Manuela LIECHTI	3	2	5
3	SUI 14589	Chantal SURI Ruedi MOSER	2	3	5
4	SUI 14658	Damian STRITTMATTER Lukas KLIER	4	6	10
5	SUI 14952	Hansueli BACHER Tobias VENHODA	7	4	11
6	SUI 15008	Ernst SCHNEIBEL Beni FLÜCK	5	7	12
7	SUI 14718	Selina ZEHNDER Christian STALDER	8	5	13
8	GER 14508	Christina HÄRDI Roger LEEMANN	6	10	16
9	GER 14472	Svenja RENNECKE Jörg RENNECKE	10	8	18
10	SUI 14896	Richard SCHELLER Linus EBERLE	9	9	18

Swiss Fireball GV

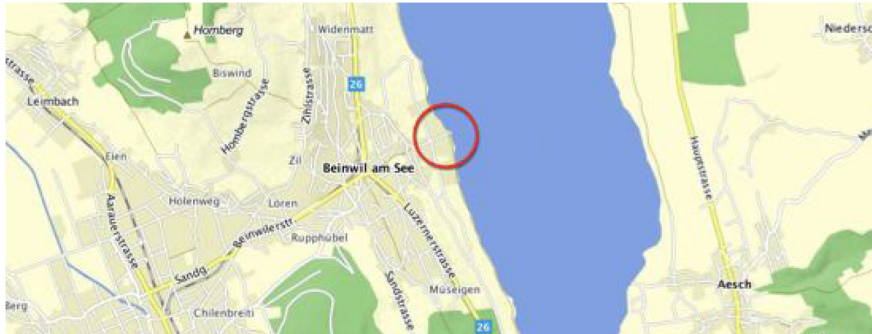
Einladung zur Generalversammlung 2020



Datum: 7. März 2020

Beginn: 16:00 Uhr

Ort: Segelclub Hallwil, Clubhaus, Seestrasse 78, 5712 Beinwil am See



Traktanden der Swiss Fireball Generalversammlung 2020

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der GV 2019 (siehe Gazette 1-2019)
4. Jahresberichte und Entlastung des Vorstandes
5. Vorschau 2020, Regattaplan, Trainings, SM, Gazette und Budget
6. Wahlen und Wiederwahlen in den Vorstand
7. Reduktion Regatta-Programm
8. Mitgliederanträge
9. Preisverleihungen Swiss Cup 2019 und Ehrungen
10. Ort und Datum der GV 2021
11. Verschiedenes

Anträge

sind schriftlich bis zum 25. Januar 2020 an das Sekretariat einzureichen. Eingereichte Anträge werden ab dem 26. Januar 2020 auf www.fireball.ch publiziert.

Apéro und gemeinsames Abendessen

im Anschluss an die GV. Details werden auf www.fireball.ch angekündigt.

Anmeldungen

an Ernst Schneibel: schneibel@bluewin.ch oder 079 387 24 86

Wichtig: Der Vorstand bittet Euch um Eure An- oder Abmeldung bis 29. Februar 2020.

zhik

ZK ECOFOAM

Für die umweltbewussten
Segler.

Die Verbundenheit zum Wasser und zur Natur verpflichtet **ZHIK**, bei der Reduktion der Plastikabfälle aktiv mitzuhelfen und so unsere Ozeane zu retten. Kunststoffe in den Ozeanen sind ein wachsendes Problem: Über 150 Millionen Tonnen an Plastik treiben in schwebenden Teppichen in den Ozeanen und werden von Meeresströmungen herumgetrieben. Gemäss Schätzungen sind etwa 40 Prozent der Weltmeeresoberflächen mit Plastikrückständen verseucht.

Eco Foam ist eine Neopren-Alternative mit 80% organischem Material und mit recyceltem PET-Gewebe. Gleicher Schnitt, Passform und Leistungen wie bei unseren bestehenden Neopren-Skiff-Anzügen.



bucher ||
+ **walt**

Spezialist für Bootszubehör

BUCHER-WALT.CH



Maccagno 12.-13. Juli - die Zweitmeinung

Wieder ist es mal soweit: der Süden ruft, sprich Maccagno lockt mit traumhaften Wetterbedingungen, heiss, was gute Thermik versprechen würde....



Doch diesmal kommt alles anders. Das fängt schon 10 Tage früher an: Christine erhält den Anruf von Antwerpen, will heissen, die Boote der WM Teilnehmer müssen unbedingt genau am Wochenende von Maccagno in die Container verpackt werden. Meeegastress!!

So machen sich also Christine mit Urs und Fuchur plus Miannes Boot schon eine Woche früher auf nach Antwerpen und Ruedi folgt über die Freitagnacht mit seinem Boot und allem Verpackungsmaterial nach.

Hier ein Riesendankeschön an alle! Die Nerven lagen schon eine Weile blank, weil die Formalitäten mit Carnet und so Kautionen von über 30'000.- Fr. immer wieder Steine im Weg waren, die ausgeräumt werden mussten.

Ich stand also ohne Boot und Stürli da und hatte mir doch extra dieses Wochenende reserviert zum Segeln. Aber da ist es doch gut, die familieninterne Segelei zu fördern: Eigentlich war ja geplant, dass Elena mit Elina segeln würde, leider hat Elena den Datumsabtausch von Maccagno nicht mitbekommen und so war also Elina frei und sogar bereit, mit mir altem Knacki nach Maccagno zu fahren – megacool!!

So ging es also früh am Samstagmorgen los und schon erwischte uns der Stau

nach Erstfeld. Wir ruckelten und zuckelten in der Folge über eine halbe Stunde lang bis nach Amsteg und von da an gings zügig über den Gotthard und bis nach Maccagno.

Hurra, endlich Böötlis auspacken (diesmal wieder Ciuccetto), aufriggeln und dann war schon das erste Bad angesagt. Bei der Hitze liefen einzig noch die Schweißbäche – vom Wind war vorerst nicht viel zu sehen, denn Nordföhn und Thermik schalteten sich just vor unseren Augen im Regattagebiet schön aus. Später am Nachmittag gelang es dann der Rennleitung, doch noch 3 kurze Läufe durchzuwürgen. Der Nordwind hatte das Sagen und mit Huber/Mauchle setzten sich zwei altbekannte Fürböller nach langer Pause mit zwei Laufsiegen gekonnt an die Spitze, den dritten Lauf sicherten sich Venhoda/Zaugg. Elina und ich kämpften im hinteren Mittelfeld und hatten aber riesig den Plausch, das erste Mal zusammen an einer Regatta teilzunehmen – cool!

Nach dem erfrischenden Bad im See zum Abziehen der Kleider gabs gleich zwei Überraschungen: Das angekündigte Freibier, gesponsert von unseren Exilschweizern und bald schon Eingeborenen von Maccagno, Geri, Astrid und Christoph, mundete mit Aperoplättchen wunderbar, und als zweite Überraschung waren Elinas Eltern samt Nachbarn nach einem Töfftürlis am Lido gestrandet.

So verabredeten wir uns nach dem Duschen zum zweiten Aperö und konnten später ein herrliches Znacht mit Cozze, Vongole, Sepie, Pasta und Pizza geniessen. Als wir vom Ausgang heimkamen, war aber im Parco Giona noch lange nicht Feierabend: Italien feiert und tanzt mit Freude und Animation gerne die halbe Nacht durch, aber der enorme Schalldruck wird von unseren Ohrpfröpfen und dem bisschen Wein (oder war es eher mehr Wein und weniger die Ohrenstöpsel??) weggesteckt und wir pfusen

Maccagno Zweitmeinung

bald tief im heissen Zelt. Apropos heisses Zelt: Es ist scheinbar schon auffällig wenn ein alter Knacki und eine knackige junge Blondine im selben Zelt schlafen, jedenfalls war der Gwunder unserer Nachbarn so gross, dass sie sich am nächsten Morgen nach unserem Beziehungsstatus erkundigen mussten - hähä - und wir sie entäuschten, dass wir nur Nachbarn seien und mehr nicht. ÄTSC!!



Am Sonntag hiess es dann aber früh aus den Federn: 8.00 Uhr Startzeit war angesagt, man wolle den Nordwind voll ausnützen für die restlichen drei Läufe. Und das war gut so. Endlich konnte man voll gestreckt im Trapez stehen und im glitzernden Morgenlicht über die Regattabahn hüpfen, einfach wie es nur in Maccagno sein kann! Wir steigerten uns sogar mit unserer Leistung, hatten aber im zweiten Lauf nach dem Start 3 Huptöne gehört und kehrten um, weil wir meinten, es sei ein Massenfrühstart gewesen. Irrtum, also das Feld von hinten aufrollen und das Segeln länger geniessen, was uns aber recht gut gelang. Düscher/Kohler, Zorzi/Bordon und Venhoda/Zaugg hiessen sonntags die Laufsieger. Da der Wind sich exakt nach drei Läufen begann zu verabschieden, konnten wir schon um 11.00 anfangen mit

Bööbli packen, unterbrochen vom gewohnt herzlichen Prizegiving samt Pastabuffet. Und eine Premiere: Nach langer, langer Zeit durfte endlich wieder mal ein Italiener aufs Podest, was Zorzi dazu bewog, mir spontan ein Gelato zu offerieren, weil er sonst ja nie vor mir klassiert sei. Mille Grazie Carlo!

So zum Abschluss nahmen wir wieder früh nachmittags den Gotthard unter die Räder, verliessen frühzeitig die Autobahn



um den angekündigten Stau zu umschiffen und verpassten ob Airolo prompt die Auffahrt auf die Autostrasse. Tja, dann gings halt über die Rüttelpiste, sprich Tremola, den Gotthard hoch, was Elina zu einigem Kurvenfahrtraining verhalf. Wer hat denn da ne Schraube locker???

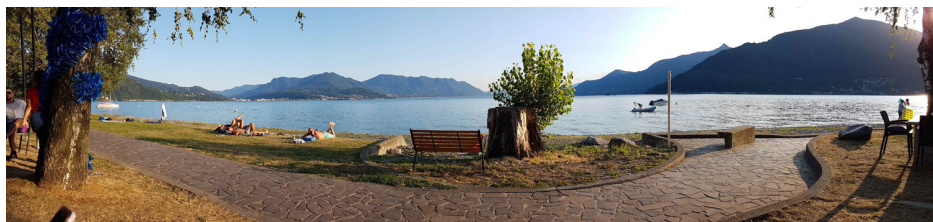
Cedi und Elina diesmal auf SUI 14657 Ciuccetto

Nachtrag der Redaktion: Die Zweitmeinung bestätigt die erste zu 100%. Es steht nun zweifelsfrei fest, dass Maccagno IMMER einen grossartigen Höhepunkt im Fireballjahr darstellt.

Quod erat demonstrandum!

Wir freuen uns also unbändig auf das nächste Mal!

Bilder: UV Maccagno und Cedi



North American Championships 21.-23. Aug.

Hopplä, so spät war ich noch nie dran mit einem Regatta-Bericht für die Gazette...



Aber versprochen ist versprochen und wird nicht gebrochen!

Nun sitze ich hier, und grübele meine Kanada-Erinnerungen aus einer hinteren Ecke meines Gedächtnisses hervor... zum Glück helfen da die Notizen in der Agenda und die Forums-Einträge von Ruedi der ganzen Angelegenheit auf die Sprünge, um doch noch etwas halbwegs Unterhaltsames auf's Papier zu bringen.

Angefangen hat das Abenteuer Kanada mit harmlosen Sticheleien auf Facebook: Clay tat kund, dass er beide Nord-Amerikanischen Events gerne als Stüürli segeln möchte. Einen Vorschoter habe er bereits in Aussicht. Auf Miannes Frage, ob er denn nicht mit ihr segeln möchte, entgegnete Clay trocken, dass sie ja auch kommen könne, sofern sie einen Vorschoter fände... und dies war der Anfang von MEINEM Kanada-Abenteuer.

Am Montag Morgen 19. Aug. war Puzzeln angesagt. Mit viel Geduld und Zeit fügten Mianne und ich Coppalins Einzelteile wieder zu einem Ganzen zusammen. Einzig das Ruder bereitete Mühe, weil Kopf und Blatt nicht passten. So verbrachte Mianne die meiste Zeit mit Feilen an diesem Tag... und am Tag danach... und am Tag nach dem Tag danach noch immer.

Am Dienstag fand eine Clubregatta statt. Bei einer leichten Brise glitten wir gemütlich über den Fluss, und genossen den wunderbaren Abend, zufrieden, dass vorläufig alles auf dem Boot so war, wie es sein soll.

Im Anschluss genossen wir ein Anleger-Bier und die herzliche Gastfreundschaft im Club.

Mittwochs begann der Tag gemütlich. Lukas und ich hatten das Glück, bei einer Gastfamilie zu wohnen, deren 300-jähriges Cottage 3 Gehminuten vom Club entfernt lag.

Dies gab uns die Gelegenheit, jeden Morgen Yoga-Lektionen zu besuchen, die von den Organisatoren während beider Meisterschaften angeboten wurden. Gut gedeht und ausreichend gefüttert war ich dann jeden Mittag für weitere Aktivitäten am Trapez parat.

Diese hielten sich am ersten Tag der Nord-Amerikanischen Meisterschaft jedoch etwas in Grenzen. Ob des leichten Windes war mein Platz meistens im Lee oder auf dem Schwertkasten. Bei uns lief es auch nicht wahnsinnig gut, Platz 28 im ersten Rennen. Nach etlichen frustrierten Startversuchen schief der Wind vollends ein und wir wurden an Land geschleppt. Mit Drinks und Snacks vertrieben wir uns die Zeit mit Warten auf's abendliche Prizegiving und anschließende Opening-Dinner.



North Americans



Am Donnerstag dann etwas mehr Wind, und die ersten Sandkörner im Getriebe. Beim Einfädeln der Grossschot hatte ich nicht aufgepasst und diese falsch in die Rolle vom Block eingefädelt, was zur Folge hatte, dass Mianne die Ratsche nicht einstellen konnte. Also Grossschot raus, neu einfädeln und jaaaa nicht loslassen, bis der Knopf am Ende sitzt... Gar nicht so einfach, wenn der Wind am Grosstuch zerrt und die Wellen alles zum Schaukeln bringen. Beim dritten vergeblichen Versuch passierte dann das zu Vermeidende: die Schot rutscht durch die Rolle in den Baum, gleichzeitig fiert eine Böe den Baum aus, die Schot rutscht vollends durch besagten und schwimmt schlussendlich als eindrucklicher Schwanz hinter dem Boot her... :-(
Gab's nur noch eins: Grossschot fischen und aussen am Baum behelfsmässig installieren, so dass wir den 2. Lauf so segeln mussten.

Den Tag beendeten wir mit einem 25. und 31. Rang.

Am Freitag war etwas mehr Wind angesagt. Optimistisch machten wir uns auf's Wasser. Schliesslich galt es, unseren Platz im Zwischenklassement vor Clay und Lukas zu verteidigen.

Nach einem guten Start hielten wir uns

im ersten Rennen des Tages wacker im vorderen Mittelfeld. Auf geschätztem 15. Platz rundeten wir nach der ersten Runde des Kurses die Leemarke und wendeten gleich nach der Boje, als uns ein lauter Knall irritierte. Was war passiert? War das bei uns? Nicht nachdenken! Weiter segeln! Verteidigen! Und enttäuscht feststellen, dass das Gross nicht mehr richtig dicht genommen werden konnte, weil der Lümmel gebrochen war! Wir hätten heulen können!

Behelfsmässig versuchte ich irgendwas zu flicken, jedoch vergeblich, weil der Beschlag in der Nut vom Baum feststeckte, und da wollte er auch nicht mehr raus! Sh***!!!

Uns blieb nichts anderes übrig, als das Rennen aufzugeben, um an Land zu segeln.



Nachdem der Schaden begutachtet war, zerschlug sich die Hoffnung, noch rechtzeitig zum 2. Lauf am Start zu sein. Mit genialer Unterstützung von Richard, einem Segler, und Vaclav, dem Servicemann und Allrounder des Clubs, gelang die Reparatur unseres Lümmels. Und seitdem kontrollierten Mianne und ich doppelt und dreifach, ob das freche Ding im richtig richtigen Loch im Baum steckt.

Auf dem 33. Rang im Schlussklassement beendeten wir die Pre-Worlds und freuten uns auf den Layday.

Hey, es hätte schlimmer kommen können! Wenigstens sind wir nicht gekentert! Und am Ende der WM haben auch wir uns ehrenhaft ein Fläschli Ahornsirup ersegelt... als beste (und einzige) Frauen-Crew :-)

Manu, Kanada-Crew SUI 15063



DUVOISIN NAUTIQUE
& SPORTS

**Alles für Ihren Boot und für Sie:
Beschlüge, Bekleidung,
Reparaturen...**

***** *Versandkostenlos** ab frs. 100.- *****

*Dies schliesst sperrige Güter...

www.duvoisinnautique.ch

Colombier/NE - 032 841 10 66 - info@duvoisinnautique.ch

North Americans

Resultate

Rank	Nat	SailNo	Helm	Crew	R1	R2	R3	R4	R5	Total
1	GBR	15161	Ian Dobson	Richard Wagstaff	3.0	1.0	(6.0)	1.0	1.0	6.0
2	SUI	14799	Claude Mermod	Ruedi Moser	2.0	2.0	4.0	(7.0)	2.0	10.0
3	CAN	15134	Joe Jospe	Tom Egli	5.0	4.0	1.0	4.0	(11.0)	14.0
4	CZE	15019	Martin Kubovy	Roman Rocek	(23.0)	5.0	9.0	3.0	4.0	21.0
5	GBR	15162	Isaac Marsh	Oliver Davenport	(9.0)	6.0	5.0	9.0	3.0	23.0
6	GBR	15157	Keith Walker	Nicholas Rees	4.0	3.0	(19.0)	8.0	13.0	28.0
7	AUS	15152	Heather Macfarlane	Chris Payne	(17.0)	10.0	3.0	11.0	5.0	29.0
8	CAN	14911	Pierre Carpentier	Thomas Bird	(26.0)	9.0	13.0	5.0	7.0	34.0
9	CAN	15043	Robert Levy	Jon Driver	7.0	8.0	10.0	(15.0)	9.0	34.0
10	SUI	14859	Christina Haerdi	Cedric Landerer	1.0	(20.0)	12.0	10.0	12.0	35.0
11	AUS	15113	Ben Schulz	Joel MacKensie	(18.0)	11.0	11.0	6.0	8.0	36.0
12	CZE	14981	Jan Jedlicka	Jiri Gemperle	10.0	(16.0)	8.0	13.0	6.0	37.0
13	CAN	14769	Ian MacLaren	Rune Lausten	14.0	12.0	7.0	(18.0)	17.0	50.0
14	IRL	14713	Frank Miller	Ed Butler	(29.0)	17.0	18.0	2.0	14.0	51.0
15	FRA	14959	Patrice Olivier	Jean-Francois Nouel	8.0	15.0	(21.0)	20.0	10.0	53.0
16	FRA	14917	Ludovic Collin	Remy Thuillier	6.0	7.0	2.0	(DNF)	DNC	56.0
17	BEL	15140	Bart Meynendonckx	Francis De Roeck	16.0	13.0	17.0	(27.0)	15.0	61.0
18	CAN	14766	Debbie Kirby	Greg Ferguson	13.0	18.0	16.0	19.0	(26.0)	66.0
19	CAN	15106	Mark Cummings	Evelyn Chisholm	(22.0)	22.0	14.0	17.0	16.0	69.0
20	CAN	15098	Robert Thompson	Francis Westlake	25.0	(DNF)	15.0	14.0	18.0	72.0
21	GBR	14941	Derian Scott	Andy Scott	15.0	14.0	(DNF)	12.0	DNC	82.0
22	CAN	14768	Bill Strath	Dave Munro	11.0	(34.0)	22.0	28.0	22.0	83.0
23	CAN	15033	Ken Tichkowsky	Neil Tichkowsky	12.0	(30.0)	23.0	22.0	28.0	85.0
24	RSA	14877	David Laing	Mark Dee	20.0	(26.0)	25.0	21.0	19.0	85.0
25	GBR	14964	David Mason	Chris Oglethorpe	19.0	21.0	30.0	16.0	(DNC)	86.0
26	CAN	14647	Eric Owston	Peter Kelly	24.0	19.0	(28.0)	24.0	21.0	88.0
27	CAN	14907	Liz Brennan	Evan Mah	(33.0)	28.0	20.0	23.0	20.0	91.0
28	CAN	14482	Hamish Ferguson	Fraser Keith	21.0	23.0	29.0	26.0	(DNS)	99.0
29	USA	15034	Clay Poulson	Lukas Klier	(32.0)	27.0	24.0	32.0	23.0	106.0
30	CAN	14481	Richard Quinlan	Liam Quinlan	31.0	24.0	26.0	25.0	(DNF)	106.0
31	CAN	13946	Shannon Gallins	Eric Diller	(30.0)	29.0	27.0	29.0	24.0	109.0
32	GBR	14872	Barbara Newson	Guy Newson	35.0	33.0	(36.0)	30.0	25.0	123.0
33	SUI	15063	Mianne Erne	Manuela Liechti	28.0	25.0	31.0	(DNF)	DNC	125.0
34	CAN	11136	Alan Spurdle	Matthew Spurdle	34.0	31.0	(35.0)	34.0	29.0	128.0
35	CAN	14835	Andrew Carran	Patricia Carran	27.0	32.0	32.0	(DNF)	DNC	132.0
36	CAN	14678	Philip Locker	Thomas Locker	(OCF)	DNE	34.0	33.0	27.0	135.0
37	CAN	14915	Thibault de Servigny	John-Thomas Kelly	38.0	35.0	37.0	31.0	(TLE)	141.0
38	CAN	14465	William Kelly	Francois Fortier	36.0	(DNF)	33.0	DNF	DNF	151.0
39	CAN	1504	Katherine Walker	Dylan Scott	37.0	(DNF)	38.0	TLE	DNC	157.0
40	USA	11451	Chandler Owen	Gary Godbersen	(DNC)	DNF	DNF	35.0	DNC	158.0



Wichtige Adressen

Präsident

Ernst Schneibel, Stationsstr. 6, 8623 Wetzikon
(P) 044 940 53 70 (N) 079 387 24 86
email: schneibel@bluewin.ch

Kassier

Linus Eberle, Feldhofweg 14, 5432 Neuenhof
(P) 056 426 59 56
email: linus.sfa@bluewin.ch

Regattachefin

Manuela Liechti, Brauereiweg 7, 5033 Buchs
(N) 079 261 39 87
email: fireballregatta@gmx.ch

Commodore Fireball International

Christina Härdi, Hauptstr. 36, 7240 Küblis
(P) +4181 332 21 88
email: christina-haerdi@ethz.ch

Eurocommodore

Jakub Napravnik, Dacickeho 1207/4, 14000 Praha,
Czech Republic
+420 737 330 694
email: kuba.nappravnik@centrum.cz

Sekretariat

Selina Zehnder, Ringstr. Nord 36a, 5600 Lenzburg
(P) 062 558 84 43, (N) 076 517 52 41
email: selina.zehnder@bluewin.ch

Presse

Julien Chiffelle, Quai des Vernets 1, 1227 Les Acacias
(N) 079 582 50 06
email: julien.chiffelle@hotmail.com

Webmaster

Beni Flück, obere Wangenstr. 14, 8306 Brüttisellen
(P) 044 833 73 03, (N) 079 460 56 40
email: beni.flueck@gmail.com

Gazette

Ch. & U. Härdi, Hauptstr. 36, 7240 Küblis
(P) 081 332 21 88
email: sf-gazette@bluewin.ch

Postadresse

Swiss Fireball
Ringstr. Nord 36a, 5600 Lenzburg
PC-Konto: 80-61962-5
email: selina.zehnder@bluewin.ch

www.fireball.ch

www.fireball-international.com

Flotte Bodensee

Adrian Huber, Wassergasse 13, 9320 Arbon
(P) 079 355 93 87, (G) 071 844 85 07
email: chhuber@hotmail.com

Flotte Walensee

Kurt Venhoda, Bleumatthöhe 25, 5073 Gipf-Oberfrick
(P) 062 871 09 97
email: supidu@bluewin.ch

Flotte Hallwilersee

Mianne Erne, Hohlgasse 65, 5000 Aarau
(P) 062 824 06 49
email: mianne_e@yahoo.com

Flotte Genfersee

Hansueli Bacher, Rummelring 3, 5610 Wohlen
(P) 043 377 06 63, (N) 079 291 32 32
email: hbacher@gmx.ch

Flotte Bielersee

Simone Robert, Moosstr. 15, 2563 Ipsach
(P) 032 331 88 84, (N) 078 821 60 11
email: simone.robert@gmx.ch

Flotte Bern

Mirjam Bacher-Hollenw., Rummelring 3, 5610 Wohlen
(P) 043 377 06 63, (N) 079 484 16 14
email: mirjamh@gmx.ch

Flotte Zürich

Ernst Schneibel, Schneibel DinghyTech
Industriestrasse 7a, 8620 Wetzikon
(G) 044 945 15 70, (N) 079 387 24 86 info@sdyt.ch

Flotte Neuenburgersee

N.N.

fast - fun - friendly

Swiss Fireball-Mitglied werden



Informationen und Anmeldung: www.fireball.ch
oder Selina Zehnder, Ringstr. Nord 36a, 5600 Lenzburg
Tel: 062 558 84 43

Willkommen auf der Homepage von **swiss fireball**

Letzte Änderung: 8.12.18

HOME | SF | REGATTA | FIREBALL | FOTO | VIDEO | GAZETTE | LINKS | FORUM d/f | HELP

Schnelzugriff: GV18 | Bestenliste | For sale | Wind & Wetter | Strasse | Schlafen | [anreises](#) | [SF-Mietboot](#)

Member of **SUI**

Aktuell | Resultate | Telegramm | Neue Seiten | ins Netz gegangen | Kontakt

Swiss Fireball Regatta-Boot mieten: Bewerbungen für 2019 sind willkommen. [mehr](#)

- Und schon ist der **komplette Regattaplan 2019** da! Bis zur GV bleibt er noch provisorisch. Danke Manu.
- Achtung: Maccagno ist um eine Woche nach hinten verschoben!**
- Ski Voile Antibes 2019:** **17. - 20. Januar** (das nun bestätigte Datum): Mi einschreiben, Do Skifahren in Auron, Fr einschreiben und Regatten bis So. Ausschreibung folgt. [mehr](#) | [Cove](#)

Société des Regattes d'Antibes

DU 17 AU 20 JANVIER

SKI VOILE ANTIBES 2019

www.fireball.ch

Impressum: swiss fireball

Vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan mit einer Auflage von 150 Exemplaren
Redaktion / Gestaltung: Christina & Urs Härdi-Landerer, Hauptstr. 36, 7240 Küblis
Redaktionsschluss 1/2020: **30. März. 2020**

Regattakalender

Regatta-Kalender 2020



März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November
1		1 Schnuppern	1	1	1 Maccagno	1	1	1
2		2 SF Training	2	2	2 Maccagno	2	2	2
3		3 SF Training	3	3		3 SM Davos	3 Romanshorn	3
4	4 Camargue	4	4 CZE Nat	4	4	4 SM Davos	4 Romanshorn	4
5	5 Camargue	5	5 CZE Nat	5	5 WM Howth IRL	5 SM Davos	5	5
6	6 Camargue	6	6 CZE Nat	6	6 WM Howth IRL	6 SM Davos	6	6
7 GV Beinwil	7 Camargue	7	7 CZE Nat	7	7 WM Howth IRL	7	7	7 Thalwil
8	8 Camargue	8	8	8	8 WM Howth IRL	8	8	8 Thalwil
9	9 Camargue	9	9	9	9 WM Howth IRL	9	9	9
10	10 Camargue	10	10	10	10 WM Howth IRL	10	10	10
11	11	11	11	11 Walensee	11 WM Howth IRL	11	11	11
12	12	12	12	12 Walensee	12 WM Howth IRL	12	12	12
13	13	13	13 Thun	13	13 WM Howth IRL	13	13	13
14	14	14	14 Thun	14	14 WM Howth IRL	14	14	14
15	15	15	15	15	15 Brunnen	15	15	15
16	16	16 Hallwilersee	16	16	16 Brunnen	16	16	16
17	17	17 Hallwilersee	17	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18	18	18	18
19	19	19	19	19	19	19 Kaiseraugst	19	19
20	20	20	20	20	20	20 Kaiseraugst	20	20
21	21	21	21	21	21	21	21	21
22	22	22	22	22	22	22	22	22
23	23	23	23	23	23 FRA Nat	23	23	23
24	24	24	24	24	24 FRA Nat	24	24	24
25	25 Mammern	25	25	25 UK Nat	25 FRA Nat	25 ITA Nat	25	25
26	26 Mammern	26	26	26 UK Nat	26 FRA Nat	26 ITA Nat	26	26
27	27	27	27 Sihlsee	27 UK Nat	27 FRA Nat	27 ITA Nat	27	27
28	28	28	28 Sihlsee	28 UK Nat	28 FRA Nat	28	28	28
29	29	29	29	29	29	29	29	29
30	30	30	30	30	30	30	30	30
31		31		31 Maccagno	31		31	

SM Hallwilersee



Das Letzte....



Regatta-Segeln nahe am Abgrund?
Rogers Befürchtung zum Jahresende...



... während die findige Jugend das Segeln gerade neu erfindet!
einfach, quadratisch, preiswert!